

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weiter. Gegen 4 Uhr nachmittags wird die ewige Verlängerung des südlichen Flügels verdächtig. Vom Nordwesteck des Bratagos sieht man Linien nach Süden laufen, in die Böhmen am Westhang kommt lebhaftere Bewegung, das Infanterief Feuer wird rasend. Das ist die Krisis. Vorbei am verlassenem langen Tom, ein 15 Zentimeter russischer Herkunft (Perm), welcher der Festung Bilek so hart zugeht, und hinauf auf die Passhöhe.

Die unbegreifliche Verlängerung war schon das Abbröckeln des Feindes. Ich erwischte sie noch gut. Nördlich der Ortschaft Modreoci über den Südfuß von Bratagos sprangen sie wie ein aufgeschrecktes Gamsenrudel. Bis gegen Sonnenuntergang wurde ihnen ordentlich heimgeleuchtet. Die Festung war entsezt...

Die geschickt angelegten montenegrinischen Deckungen nötigen uns zur Hochachtung. Die von den 18ern gefundenen Meldungen unseres Herrn Gegners, des Generals Buketic, zeugten von der großen Erschütterung durch unsere hartnäckigen Angriffe."

Serbiens und Montenegros innere Lage

Hof und Regierung in Serbien

10. November 1914.

Aus Nisch wird gemeldet, daß die Skupstina zu einer außerordentlichen Session zum Zwecke der Beschlußfassung über dringende Kredite und Vorlagen zusammengetreten ist. In geheimer Sitzung gab Ministerpräsident Pasitsch eine Darstellung der Lage Serbiens. Darauf fand unter dem Vorsitz des Kronprinzen ein Kronrat statt, dem der Sonderbevollmächtigte von Montenegro und der russische Geschäftsträger beizwohnten.

5. Dezember.

Das Kabinett Pasitsch ist zurückgetreten.

7. Dezember.

Das neue Kabinett umfaßt Mitglieder aus allen Parteien, mit Ausnahme der Liberalen und setzt sich zusammen wie folgt: Pasitsch, Präsidentschaft und Aeußeres; Patric, Finanzen; Luba Jowanowitsch, Inneres; Guiricie, Justiz; Draskowitsch, Unterricht; Boislau Wrarinowitsch, Handel und Ackerbau; Bogawitsch, Krieg. Da Letzterer zurzeit im Auslande, wird Pasitsch interimistisch auch das Kriegsportefeuille übernehmen.

14. Dezember 1914.

Nach einer Meldung aus Nisch hat sich das neue serbische Kabinett der Skupstina mit einer Erklärung vorgestellt, die besagt, daß die Neubildung des Ministeriums den Zweck verfolge, bis zum Ende des großen Krieges eine Vereinigung des Willens und der Kräfte aller Parteien des Landes herbeizuführen. Die neue Regierung betrachte es als ihre erste Pflicht, sich vor den großen, dem Vaterland gebrachten Opfern zu beugen. Sie habe Vertrauen, Bewunderung und Dankbarkeit für die Armee. Die Regierung kenne die Leiden und Schwierigkeiten, die die Armee ertragen habe. Man werde schnell und energisch alle Maßnahmen ergreifen, um die Armee zu verproviantieren und den Sanitätsdienst zu verbessern. Die Erklärung schließt mit den Worten: „Solange der Feind sich auf serbischem Boden befindet, ruft die Regierung: Vorwärts auf den Feind! In den Kampf gegen den Feind!“

11. Januar 1915.

Der Zar verlieh König Peter den Orden des heiligen Andreas mit Schwertern.

4. Februar 1915.

Prinz Georg von Serbien ist in Begleitung des Arztes Dr. Petrovic, mit Gefolge über Mailand nach der französischen Mittelmeerküste gereist.

Nach Mitteilungen kriegsgefangener serbischer Offiziere trieb Prinz Georg von Serbien, wie „Esti Ussag“ Ende November 1914 meldete, auch während des Krieges seine